



Ägypten: Kairo lockt Investoren

Die Erholung nach der Pandemie war nur kurz. Externe (Ukraine-Krieg, Zinserhöhungen) und interne Faktoren (Inflation, hohe Staatsverschuldung) setzen die Wirtschaft enormen Belastungen aus. Bei der Bewältigung der Herausforderungen setzt Ägypten auf Unterstützung des Internationalen Währungsfonds und großangelegte Privatisierungen, die auch Chancen für deutsche Unternehmen bieten.



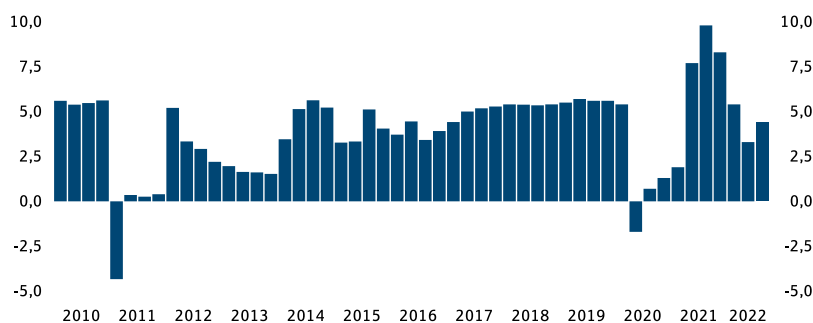
Patrick Heinisch
Analyst Schwellenländer
T 069/91 32-74 27

Die wirtschaftliche Schwäche der Corona-Jahre konnte Ägypten im abgelaufenen Fiskaljahr 2021/2022 mit einem Wachstum von 6,6 % hinter sich lassen. Dies lag in erster Linie an der **Erholung im Tourismus**. Nach drei Rückgängen in Folge verzeichneten die Exporte von Waren und Dienstleistungen mit 57 % ein spektakuläres Plus. Allerdings deutete sich schon Ende 2021 an, dass die positive Entwicklung nicht von langer Dauer sein wird. Steigende Preise drückten auf die Kaufkraft. Der private Konsum stieg im Fiskaljahr 2021/2022 nur um magere 2,8 %. Für ein Land wie Ägypten ist das ein großes Problem, macht der private Konsum doch 80 % der inländischen Nachfrage aus. Preissteigerungen sind in Ägypten seit jeher politisch und wirtschaftlich ein äußerst sensibles Thema, da fast ein Drittel der Ägypter unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebt.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich eingetrübt. Der Ukraine-Krieg hat die Inflation weiter befeuert, und das nicht nur wegen der gestiegenen Rohstoffpreise. Gemäß UNCTAD-Daten bezieht Ägypten **über 60 % der Weizenimporte aus Russland**. Krieg und Sanktionen¹ erschweren die Lieferungen.

Erholung vom Corona-Schock bereits beendet

Wirtschaftswachstum pro Quartal; % gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Krieg und Sanktionen¹ erschweren die Lieferungen.

Einen weiteren wirtschaftlichen Rückschlag erlebt das Land durch die starken **Zinserhöhungen** in den entwickelten Ländern. Finanzierungen für Unternehmen und Staat werden teurer, was die Investitionen bremst. Die insgesamt schlechter laufende globale Konjunktur könnte auch den **Tourismussektor** erfassen. Die Regierung

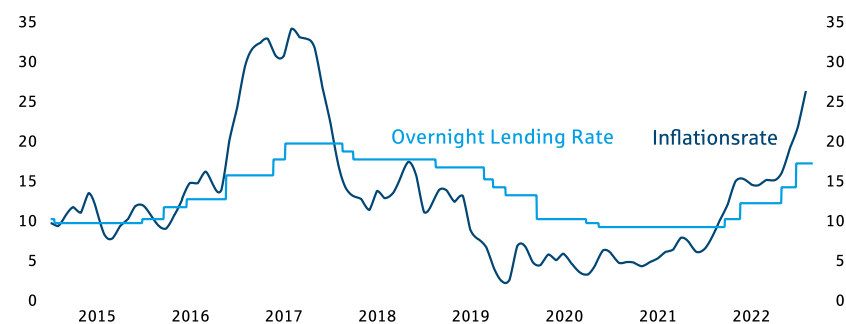
hat vorsorglich ihre Wachstumserwartung für das Fiskaljahr 2022/2023 von 5,5 % auf 5 % reduziert. Im ersten Quartal (Juli bis September 2022) wurde noch ein Wachstum von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

¹ Die Weizenlieferungen sind nicht sanktioniert. Allerdings hat die Afrikanische Union darauf hingewiesen, dass es wegen der Sanktionen schwer ist, Banken für die Abwicklungen der Zahlungen sowie Versicherungen für die Seetransporte zu bekommen. Das Istanbul-Abkommen zwischen Russland und der Ukraine Ende Juli 2022 hat Weizenlieferungen erleichtert.

Kairos Konjunkturerwartungen sind jedoch viel zu optimistisch. Bisher hatten die Zinserhöhungen der Zentralbank die Inflation noch nicht bremsen können. Zwischen März 2022 und Dezember 2022 wurde die Overnight Lending Rate von 9,25 % auf 17,25 % angehoben. Ungeachtet dessen ist die Inflationsrate im Januar 2023 auf 26 % gestiegen. Die starke Teuerung wird dem Konsum der privaten Haushalte einen weiteren Dämpfer versetzen. Viel mehr als eine Stagnation wird hier nicht erreicht werden. Wegen der hohen inländischen Zinsen werden die Investitionen sogar schrumpfen. Insgesamt dürfte das **Wirtschaftswachstum** im laufenden Fiskaljahr mit etwas **über 2 %** nur ungefähr halb so hoch ausfallen wie von der Regierung erwartet.

Zinserhöhungen bisher ohne gewünschte Wirkung

Leitzins und Inflationsrate, %



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

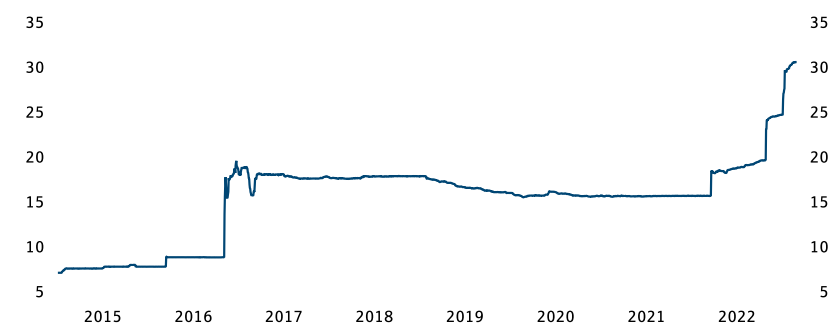
Die Regierung in Kairo, die den internationalen Kapitalmarkt selbst während der Pandemie zur Mittelbeschaffung noch nutzen konnte, hatte daher im vergangenen Jahr aufgrund der schlechten Konditionen faktisch keinen Marktzugang mehr. Daran dürfte sich 2023 nichts ändern. Der Internationale Währungsfonds soll nun einspringen, neue Mittel bereitstellen und helfen, die Wirtschaft am Nil zu stabilisieren. Im Dezember wurde ein **IWF-Programm** mit einer Laufzeit von 46 Monaten im Volumen von insgesamt 3 Mrd. US-Dollar vereinbart.

Wichtigster Bestandteil der vom IWF begleiteten Reformen ist die **Liberalisierung des Wechselkurses**. Anfang Januar wertete das Ägyptische Pfund um über 20 % gegenüber dem US-Dollar ab, die dritte scharfe Korrektur innerhalb eines Jahres und nicht die einzige schmerzhafteste Maßnahme. Angesichts einer Staatsverschuldung von

90 % des BIP soll die Haushaltskonsolidierung in Angriff genommen werden. Im laufenden Fiskaljahr werden sich alleine die Zinsausgaben auf etwa ein Drittel der gesamten Staatsausgaben belaufen.

Ägyptisches Pfund wertet binnen eines Jahres über 90 % ab

EGP/USD



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Die Indexierungsformel für den Benzinpreis soll nun vollständig umgesetzt werden. Kairo hatte angesichts der hohen Ölpreise im vergangenen Jahr die inländischen Benzinpreise niedriger angesetzt. Außerdem ist geplant, durch **Reformen des**

Steuersystems den Anteil der Steuereinnahmen am BIP mittelfristig um zwei Prozentpunkte zu erhöhen. Zwar ist auch vorgesehen, die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die armen Haushalte durch gezielte Sozialprogramme abzufedern, insgesamt wird die Fiskalpolitik aber deutlich restriktiver. Gab es im Fiskaljahr 2021/2022 noch ein Primärdefizit, so sind für die gesamte Dauer des Programms Primärüberschüsse von ungefähr 2 % des BIP geplant.

Ende 2022 hat Präsident Al-Sisi ein umfangreiches **Privatisierungsprogramm** genehmigt. Ziel ist es, die Bruttoinvestitionen bis 2027 um fünf Prozentpunkte auf über 16 % des BIP zu steigern. Das Dokument erwähnt nicht, welche Unternehmen veräußert werden sollen. Genannt werden aber Aktivitäten, auf die die Regierung künftig

konzentrieren und jene, die sie an private Investoren veräußern will. Beispielsweise sollen weite Teile der Landwirtschaft, Flusstransportdienstleistungen, Stromversorgung, Einzelhandel und gewerbliche Versicherungen vollständig privatisiert werden. In strategischen Sektoren wie großen Infrastrukturprojekten (z.B. Transport, Suez-

		2021	2022s	2023p	2024p
BIP, real	%gg. Vj.	3,3	6,6	2,2	4,1
Inflationsrate	%gg. Vj.	5,2	13,9	17,3	10,1
Arbeitslosenquote	%	7,4	7,8	9,0	8,7
Budgetsaldo	%des BIP	-7,0	-7,4	-7,2	-7,0

Quellen: EIU, Helaba Research & Advisory

kanal, Öl und Gas) soll das staatliche Engagement hingegen sogar erhöht werden. Dann gibt es noch Bereiche, die zwar weiter für Privatinvestoren geöffnet werden sollen, aus denen sich der Staat aber nicht vollständig zurückzieht. Dazu zählen z.B. Häfen, Eisenbahn und Bergbau.

Der **Öl- und Gassektor** ist für das Land mit einem Anteil von 22,5 % an den Exporten von großer Bedeutung. Gemäß Daten der OPEC wurden 2021 am Nil rund 70 Mrd. Kubikmeter Erdgas gefördert, womit das Land an 13. Stelle der weltweit größten Gasförderer steht. Der Ukraine-Krieg und die Bestrebungen der Europäischen Union, bei den Gaslieferungen die Abhängigkeit von Russland zu reduzieren, haben Ägypten ins Zentrum des Brüsseler Interesses gerückt. Mitte Juni 2022 wurde zwischen der EU, Ägypten und Israel eine **Absichtserklärung für ein Erdgasabkommen** unterzeichnet. Die Erklärung legt u.a. fest, dass Erdgas aus Ägypten, Israel und dem östlichen Mittelmeerraum über Ägyptens LNG-Infrastruktur nach Europa verschifft werden soll. Israels Energieministerium gab an, dass das Abkommen für einen Zeitraum von drei Jahren gelten werde. Außerdem will die EU die Produktion von grünem Wasserstoff in Ägypten fördern.

Auch für deutsche Unternehmen bieten die Privatisierungen Chancen. **Ägypten zählt bereits zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands** in Afrika. Das Handelsvolumen belief sich 2022 auf insgesamt 5,5 Mrd. Euro (Deutschlands Exporte nach Ägypten 4,2 Mrd. Euro; Importe aus Ägypten 1,3 Mrd. Euro). Wichtiger ist auf dem afrikanischen Kontinent sonst nur noch Südafrika (Handelsvolumen: 24,1 Mrd. Euro).



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

<https://news.helaba.de/research/>

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mütze

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud

Chefvolkswirtin/

Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: www.helaba.com

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.